

Die Projektsteuerung erfolgt aus Bonn, dem Sitz der Stiftung. Darüber hinaus unterhält die Stiftung zahlreiche Auslandsbüros, u. a. in Adscherbajdschan, Bhutan, China, Ecuador, El Salvador, Georgien, Ghana, Indonesien, Kolumbien, Laos, Madagaskar, Mexiko, Nepal, Peru, Ruanda, Tadschikistan, Usbekistan und Vietnam. Im Jahr 2012 arbeiteten knapp 150 Mitarbeiter für die nachhaltige Mikrofinanzierung vor Ort. Dabei stand der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation e.V. ein Budget von knapp 12 Millionen Euro zur Verfügung.

Projektarbeit

Die Sparkassenstiftung nutzt ganz unterschiedliche Methoden zur gezielten Ansprache ihrer Klientel. So werden in Mexiko Comics verwendet, in denen die Hauptfiguren verschiedenste Abenteuer erleben und den jungen Lesern so den Wissensschatz zum Thema Geld und Sparen vermitteln. Aber auch Plan- oder Kartenspiele gehören zu den Medien der Kompetenzvermittlung. In einem im April 2013 vorgestellten Lernkartenspiel wird unabhängig von Alter und Bildung der Teilnehmer versucht, finanzielle Bildung spielerisch zu vermitteln.

Die Idee ist es, möglich früh wirtschaftliche Kompetenz in die Bevölkerung hineinzutragen. In Ruanda und Burundi findet die Vermittlung finanzieller Grundkenntnisse an Kinder und Jugendliche in Schul-Spargruppen statt. Nachdem die Lehrer eine Schulung durchlaufen haben, geben diese dann ihr Wissen an ihre Schüler weiter. Verbunden wird die Vermittlung des nötigen Know-hows häufig mit außerschulischen Veranstaltungen wie z.B. einem Fußballturnier.

Darüber hinaus werden solche, in Deutschland schon seit 100 Jahren bekannte Formate wie der Weltspartag exportiert, um die Sensibilität für das Thema zu erhöhen. Für die Demokratische Republik Kongo war dies bis vor kurzem ein Novum. Die erstmalige Ausrichtung des Weltspartages im Jahr 2011 bedeutete einen wichtigen Schritt. Viele Menschen, die bislang vom Finanzsektor ausgeschlossen waren, werden jetzt von Banken bedient. Ähnliche Erfahrungen mit der Einführung des Weltspartages hat die Sparkassenstiftung in Ruanda, Burundi, Aserbajdschan, Georgien und der Ukraine gemacht.

Für das Jahr 2013 plant die Stiftung deshalb die Einführung des Weltspartages in Usbekistan und Armenien.

Selbstverständlich richtet sich die Kompetenzvermittlung auch an die älteren Zielgruppen oder auch solche mit weniger Chancen auf den Zugang zum Wirtschaftssystem. So arbeitet die Sparkassenstiftung in Bhutan, Vietnam, Laos und Myanmar mit ausgewählten Frauenvereinigungen zusammen und sorgt über Partnerinstitute für die nachhaltige Ausbildung und ggf. die Mikrofinanzierung einer Geschäftsidee ihrer Kundinnen.

Die Förderung personeller und institutioneller Kompetenz beim Aufbau und dem nachhaltigen Betrieb eines den regionalen Wirtschaftskreislauf unterstützenden Bankenwesens bildet jedoch weiterhin eines der Hauptthemen der Stiftung. Dass die Stiftung dafür nicht immer Europa verlassen muss, um etwa in Aserbajdschan, Madagaskar, Mexiko oder den Philippinen tätig zu werden, zeigen die jüngsten Entwicklungen auf dem europäischen Kontinent.

So wird derzeit auf Bitten der EU Task Force für Griechenland geprüft, ob durch die Gründung lokaler Sparkassen Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen dort gegeben werden können. Aufgrund der weiterhin angespannten Situation im Bankensektor gibt es in Griechenland ein sehr großes Interesse und einen hohen Bedarf an lokal tätigen Banken, die sowohl breite Bevölkerungskreise als auch kleine und mittlere Unternehmen kreditwirtschaftlich versorgen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass etwa die öffentliche Rechtsform und Trägerschaft der deutschen Sparkassen nicht auf Griechenland übertragbar sind. Geprüft wird derzeit, ob über lokale Stiftungen als Träger der einzelnen Sparkassen nachhaltig die Verfolgung eines öffentlichen Auftrages sichergestellt werden kann. In einer ersten Phase ist geplant, Pilotsparkassen in zwei Regionen Griechenlands zu gründen. Das erforderliche Know-how für den Aufbau eines dezentralen lokalen Sparkassenwesens in Griechenland bringen die deutschen Sparkassen über die Sparkassenstiftung in dieses Vorhaben ein. Im Jahr 2013 wird es darum gehen, die notwendige Eigenkapitalausstattung der ersten zwei Pilotsparkassen durch europäische, griechische und deutsche Kapitalgeber sicherzustellen. So kann eine traditionsreiche Idee Schule machen.

Dr. Michael Grisko

- Mitglieder: 281
- Förderregion: weltweit
- hauptamtliche Mitarbeiter: 25 in der Bonner Zentrale, 150 weltweit
- Arten der Organe: Kuratorium, Vorstand, Geschäftsführung
- Tochtergesellschaften: FAS in Mexiko

- Kontaktdaten:
Sparkassenstiftung für internationale Kooperation/
Savings Banks Foundation for International Cooperation,
Simrockstr. 4
53113 Bonn
<http://www.sparkassenstiftung.de>